



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

23. Räte des Herzogs Alff von Schleswig verabreden eine
Zusammenkunft ihres Herrn mit dem Markgrafen Friedrich d. J. zu
Salzwedel, am 1. Januar 1438.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

Item wy clage vorgebracht werde, das vnser Swager Junckher Gerd sin Bruder, der vorgenanten frauen Margrethen, herzog Alffen nachgelassen witwen, Ir lipgedinge genomen hab vber fulch verschreibung, dy sein libe vnnnd Junckher gerdt, sine Bruder, mit vnnnd neben herzog alffen Ir gethan haben, das vns dann nicht lip ist zu hören von finer libe vnd fines Bruders wegen, nachdem sy vns fruntschaft halben gewandt syn, Das wir sin libe fruntlich Bitten, das er mit sinem Bruder bestelle, das dy genant fraw von stund weder In Ir leipgedinge gefazt vnnnd furder daran nicht vorhindert werde, zu uermeyden nachrede vnnnd andern anfal, der forder darvan entsten mochte, das wollen wir zu der billickeyt auch fruntlich vmb sin libe verdinen etc.

Dann vorwar, wir horen suft der sach halben mancherlei rede, dy wir nicht gerne horen, das sin libe den sachen ende gebe, den vnfern lofz schicke vnnnd helff, das dy fraw In Ir lipgedinge gefazt werde, duncket vns ganz gut sein; wo aber dem so nicht geschee, besorgen wir vns, wir konden den von Manzfelt noch der frawen frund nicht lenger vffgehalten, als wir biszher gethan haben, dy wurden sein libe vnd synen bruder by andern konigen, fursten, heren vnnnd Steden verclagen vnnnd vervnglimpfen, das vns seiner lib halben nicht lip were etc.

Nach gleichzeitiger Aufzeichnung im Königl. Geh. Staatsarchive.

23. Räte des Herzogs Alff von Schleswig verabreden eine Zusammenkunft ihres Herrn mit dem Markgrafen Friedrich d. J. zu Salzwedel, am 1. Januar 1438.

Na godes gebort dufint virhundert vnd In den acht vnd drittigsten Jare, Am Mydeweken des hiligen Nyen Jares dage, Syn to dem Irluchten hochgeborenen fursten vnnnd heren, heren fredericken dem Jungen, Marggrauen to Brandenburg vnd Burggrauen to Noremberg, disse hirnageschreuen des hochgeborenen fursten vnnnd heren, heren Alffs, hertogen to Sleszwyg vnd Greuen to holzten, to Stormern vnd Schowenborch, Rede vnnnd manne, met namen her dyderick Blome, here Johan von Anefeld, here Otto Sluter, kentzler, vnd Hinrick von Bugholt, von des vorgeschreuen hertogen Alffs von Sleszwyg etc. eres heren wegin her to der welsnak komen vnd hebben allhir von beyder syde lande vnnnd lude wegin saken vorhandelt vnnnd ouerwogin, dat wol noit is; dy ergenomend heren beyde gegen einander komen mogen. Dorvmb hebben sick dy ergenante here dyderick Blome, here Johan von Anefelde, here Otto Sluter vnd hinrick von Bugholt met dem obgnanten marggrafen fredericken geeynet vnd vordragen, Alle hir nageschreuen steit, dat sy den obgnanten hertogen Alff eren heren vpp den

Sondach, alse man In der hiligin kercken singet Judica, schirftkunfftig, vpp den auent In der vasten gegin Soltwedel to dem ergnanten Marggraue fredericken bringen scholen, dar denne dy ergnanten Marggrauen frederick komen vnd des dages warden schal, sicken denne von beiden deilen orer saken von orer vnnnd orer lande vnd lude wegen In eigener personen met Rade orer twyer Rede vorhandeln vnd vordragen scholen, wes on vnd oren Reden denne darfulues nutte, euene vnnnd beqweme sin wirdet: vnd weret denne sake, dat der ergnanten heren eyn des dages, alse bouen geschreuen steit, von liues noit adder sunft drepliker sake wegin nicht gewarden konden, So schal orer eyn dat dem andern viertein dage touorn vorschriuen vnd to werten don, Nemelicken dy ergnante Marggraff frederick schal dat hertogen Alff gegen Segeberge vorschriuen vnnnd dy ergnant hertoge Alff schal dat dem obgnanten Marggrauen Fredericken gegen Tangermunde vorschriuen, dat sy sicken an beider syt, effte des noit geschege, darna weten to richten, den dach to erlangen vnnnd eynen andern to benomen one alle geuerde. Geschreuen vnnnd gegeben to der welfznak, alse bouengeschreuen steit etc.

Nach dem Originale auf einem ausgeschrittenen Zettel im Königl. Geh. Staatsarchive.

24. Herzog Friedrich von Sachsen bittet den Kurfürsten Friedrich um Uebernahme der Bürgschaft für den Heirathscontract seines ältesten Sohnes mit Karole von Savoyen, am 18. Mai 1443.

Vnnfern fruntlichin dinft vnd was wir lieb vnd guts vermugen allzyt zuorn. Hochgebornner furfte, herre friderich, Marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg, lieber Swager. Wann wir von wegin solcher fruntschafft vnnnd heyrat, So zewillchen dem hochgebornnen hertzen Friderichen, vnserm Eldiften Sonn, vnnnd der hochgebornnen karolen, des hochgebornnen fursten, herren Ludewigs, hertzen zu Soffoyen etc., Tochter, berett vnnnd beslossen wurden ist, derselben karolen zeehehen Tufent Rinischer gulden yerlicher Zcinse vnnnd felle vff ettlichen vnsern Steten vnnnd Slossen bewiesen vnnnd zu liggute vermachen sollen, dafur vnnnd auch sust solliche fruntschafft, nach lute vnnnd ynnhalt der briue doruber gegeben, zu uolfuren, wir uwer libe mit sampt vnserm lieben Bruder hertzen Wilhelmen, vnserm Swoger von hessen vnnnd ettlichen vnsern Grauen vnnnd heren gegin dem obgnanten hertzen zu Soffoyen etc. zu burgen gefatzt haben, doon uwer lieb mit groszem flifze, so wir fruntlichst mogen Bittende, das Ir also fur vns gegin dem gnanten hertzen zu Soffoyen burge vnnnd Gysel werdet vnnnd uwer Sigill an disen andern brieff hengen lassit, des wollen wir vnd vnseren erben uch